

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 264.

Leipzig, Montag den 11. November.

1872.

Ämtlicher Theil.

Hauptversammlung der Corporation der Berliner Buchhändler

Freitag den 25. October 1872.

Der Vorsteher, Herr Alexander Dunker, eröffnete die Sitzung um 7¼ Uhr Abends und fügte der Tagesordnung noch den rechtzeitig von Herrn E. Grosser eingegangenen Antrag, betreffs der unregelmäßigen Lieferungen der Anhaltischen Eisenbahn, ein.

Hiernach erstattete derselbe den nachstehenden Bericht über das verflossene Geschäftsjahr:

„Wenn ich Ihnen, meine Herren Collegen, heute den Bericht über das verflossene Jahr vorlege, so läßt sich erfreulicher Weise constatiren, daß die Neugestaltung unserer politischen Verhältnisse nicht ohne günstigen Einfluß auf unseren Buchhandel geblieben ist. Kann er seiner Natur nach im Großen und Ganzen nicht zu Resultaten führen ähnlich den durch Associationen auf anderen Gebieten des Handels und der Industrie erzielten, so ist er auch glücklicher Weise den Gefahren nicht ausgesetzt, denen jene so häufig und oft in so verhängnißvoller Weise unterliegen. Seine edlere Mission, die Producte des menschlichen Geistes zu verbreiten und zu verwerthen, sollte ihn für immer von solchen Bestrebungen fern halten. Die persönlichen Beziehungen, und auf diese lege ich einen besonderen Accent, welche zwischen dem Sortimentler und seinem Publicum, zwischen dem Verleger und seinem Autor bestehen, sind die Hauptfactoren seines ersprißlichen Betriebes, seines erfreulichen Gedeihens, und diese zu ersetzen wird eine Association im modernen Sinne nie im Stande sein.

So sind wir denn mit wenigen Ausnahmen auch von den hemmenden Striktes verschont geblieben — denn wenn die Autoren auch ihre Ansprüche gesteigert haben, ein Autorenstrike dürfte wohl nicht zu erwarten sein. — Unleugbar ist indeß die Fabrikation unserer Waare schwieriger und kostspieliger geworden; dennoch dürfen wir hoffen, daß durch vermehrten Wohlstand, erweiterte Bildung, neue Absatzwege der Abnehmerkreis soweit gewachsen ist und ferner wachsen wird, daß eine wesentliche und immerhin bedenkliche Erhöhung unserer Bücherpreise nicht nothwendig werden wird.

Ich komme zu den inneren Angelegenheiten unserer Corporation und den Beziehungen zu denjenigen Factoren, mit welchen sie in stabile oder vorübergehende Verbindungen zu treten hat.

Die Zahl unserer Corporations-Mitglieder betrug im vorangegangenen Jahre 208. Der Corporation sind bis zum ersten Juli dieses Jahres neu hinzugetreten: Wilhelm Gibelius (Landau'sche Sortiment- u. Antiquar-Handlung) — Herrmann Przytel (Bazar-Actien-Gesellschaft) — Eugen Goldstücker (F. A. Brockhaus) — Paul Anders (Franz Lobeck's Verlag) — Emil

Neununddreißigster Jahrgang.

Pfeiffer (Deutsches Kunst-Institut) — Ferdinand Springer (Julius Springer) — Paul Gustedt (Friedrich Schulze's Buchhandlung) — Robert Ludwig Prager — Eugen Mahlo — Ernst Wasmuth — Eduard L. von Schö (Deutsches Verlags-Institut).

Durch den Tod sind ausgeschieden: Max Büchler und Franz Lobeck. Ersterer, geboren im Jahre 1838, in den Buchhandel und zwar in die Lehre bei E. H. Schroeder 1854 eingetreten, seit 1867 der Träger der altrenommirten Firma Rucker & Büchler, war eine schnell orientirte, leicht auffassende, begabte Natur, von der die günstige Fortentwicklung des Uebernommenen wohl zu erwarten stand, hätte nicht eine schon länger an ihm nagende Krankheit seinem Wirken ein allzu frühes Ziel gesetzt; er starb in seinem 35. Lebensjahre.

Franz Lobeck gehört dem Buchhandel seit dem Jahre 1839 an. Nach seinen Lehr- und Wanderjahren tritt er 1853 als Associé in die Handlung Brigl & Lobeck, in welchem Verhältniß er bis zum Jahre 1861 verbleibt. Bei der um diese Zeit erfolgenden Trennung übernahm Lobeck das im Entstehen begriffene Werk: Preußens Geschichte in Wort und Bild, von Schmidt und Bürger. Bei dieser, sowie bei späteren Unternehmungen, kann man ihn in seiner Strebsamkeit und Identificirung mit seinen Verlagswerken, als Mitarbeiter an diesen betrachten. Doch lächelte das Glück weder seinen Unternehmungen noch seinem Leben. Der schnell hintereinander folgende Tod seiner Frau und seines einzigen Kindes hinterließ in ihm einen Trübsinn, der ihn an dem ferneren Ausbau jeder geschäftlichen Thätigkeit hinderte. Bedürfte es für seine geistige Begabung, für die hingebende Reinheit seines Charakters noch eines besonderen, vollgültigen Zeugnisses, dann ist es der Nachruf, den ihm die Loge Zur siegenden Wahrheit, deren hervorragendes Mitglied er gewesen, gewidmet hat. Ehre seinem Andenken.

Der Vorstand des oesterreichischen Buchhändlervereins hat sich an unsere Corporation mit der Bitte gewendet: „die Herren Verleger in Berlin aufzufordern, eine raschere Expedition ihres Verlags zu ermöglichen, oder die Auslieferungen in Leipzig wieder einzuführen“. Indem der Vorstand diese Bitte zur Kenntniß der beteiligten Herren bringt, glaubt er annehmen zu dürfen, daß eine Ungleichheit in Bezug auf den Empfang Berliner Verlags mit darin begründet ist, daß nur ein Theil oesterreichischer Sortimentler Commissionäre in Berlin hat. Außerdem wird aber auch die mangelhafte Beförderung auf den Eisenbahnen Grund von unliebsamen Verzögerungen sein.

Bei Erwähnung dieser komme ich gleich auf ein Thema, welches den Vorstand schon längere Zeit beschäftigt; ich meine die Klagen über die Verwaltung der Anhaltischen Bahn. Es liegen zahlreiche